

5.14**Reise um die Welt**

Georg Forster

3 Bände, illustriert, Berlin: Verlag Haude und Spener, 1784

(= 2. von G. Forster überarbeitete und betreute Auflage)

Nürnberg, Alte Gymnasialbibliothek (Melanchthon - Gymnasium), Nr. 976

Johann Reinhold Forster (1729 - 1798), Vater von Georg Forster (1754 - 1794), bereiste als Seelsorger im russischen Auftrag die deutschen Siedlungen an der Wolga. Bereits auf dieser Reise begleitete ihn der 11jährige Sohn Georg. Nach

der Rußlandreise gingen Vater und Sohn Forster nach England. Johann Reinhold Forster war außerordentlich sprachbegabt, er beherrscht 17 Sprachen, und besaß außerdem ein enzyklopädisches naturkundliches Wissen, so daß man ihm die Teilnahme an der zweiten Cook-Expedition anbot - 12 Tage vor Ausfahrt zur Weltumsegelung. Forster willigte unter der Bedingung ein, daß auch sein gerade eben erst 17jähriger Sohn bei dieser Reise mitfahren sollte.

Nach der aufsehenerregenden ersten Reise Capitain Cooks in die Südsee (1768 - 1771), bei der u.a. der Doppelinselcharakter Neuseelands entdeckt worden war und die Ostküste Neuhollands (Australiens) für England in Besitz genommen worden war, rüstete Cook sofort eine neue Expedition aus. Ziel der Reise war es, endlich Klarheit darüber zu gewinnen, ob es den lang gesuchten Südkontinent - terra australis incognita - gäbe oder nicht. Cook stieß daher mit den Seglern 'Resolution' und 'Adventure' über den Polarkreis nach Süden des Stillen Ozeans vor und konnte damit beweisen, daß das legendäre Südländ nicht existierte. Cook besuchte u.a. auf dieser Reise die Oster-Insel, die Marquesas, Tahiti, Neusseland, die Tonga-Inseln, die Neuen Hebriden und Neukaledonien. Nach einer Fahrt von drei Jahren und sechsundvierzig Tagen traf Cook am 29. Juli 1775 wieder in England ein. Keiner der Mannschaftsmitglieder war, Dank reichlicher Mitnahme von Zitronen und eingelegtem Sauerkraut, an Skorbut erkrankt - eine einzigartige Leistung für die damalige Zeit.

Wie auch auf seiner ersten Expedition erwies sich Cook als glänzender Seemann, der mit bislang nicht gekannter Präzision die kar-

tographischen und hydrographischen Kenntnisse des pazifischen Raumes erweiterte. Erst im 18. Jahrhundert waren durch die Erfindungen Hadleys (Sextanten) und Harrison (Chronometer) wirklich exakte Ortsbestimmungen auf hoher See möglich geworden. Die Unternehmungen von James Cook leiteten mit Hilfe dieser neuen Geräte das Zeitalter der wissenschaftlichen Erforschung unseres Planeten ein.

Vater und Sohn Forster hatten die Aufgabe, als Naturwissenschaftler Beobachtungen zur Länder-, Völker- und Naturkunde durchzuführen. Sie erfüllten diese Aufgabe hervorragend. Da sich Johann Reinhold Forster verpflichtet hatte, nur über sein naturkundliches Fachgebiet (Botanik) zu veröffentlichen, arbeitete Sohn Georg die Tagebuchaufzeichnungen aus. Seine 'Reise um die Welt' gehört nach Gehalt und Schreibstil zu den besten Darstellungen dieser Cook-Expedition, wenn nicht gar zu den besten

Reisbeschreibungen der Weltliteratur überhaupt. Forster setzte hier mit seinem Vorgehen neue wissenschaftliche Maßstäbe. Alle Forschungsdisziplinen wie Natur- und Landschaftsbetrachtung, Geographie, Mineralogie, Ethnographie, Anthropologie, Entwicklungslehre und die Erkundung der gesellschaftlichen Verhältnisse werden gleichermaßen genutzt mit dem Ziel einer Gesamtschau und dem Bemühen nach Erkenntnis von Gesetzmäßigkeiten.

Hervorzuheben ist Georg Forsters sachlicher Stil in Kombination mit epischen - lyrischen und episch - dramatischen Erzählformen, vielfach unterbrochen von philosophischen Reflexionen. In Zentrum des Interesses steht der Mensch und die Darstellung der mannigfaltigsten Lebensverhältnisse, wie sie der junge Forster auf dieser Weltumsegelung entdeckte. Keineswegs liefert Forster eine bloße Beschreibung ungetrübter paradiesischer Zustän-

de, wiewohl sein Buch, das begeistert aufgenommen wurde, zur deutschen 'Südsee - Romantik' wesentlich beitrug. Die Begegnung Forsters mit den Bewohnern der Südsee öffnete ihm die Augen für eine schärfere Wahrnehmung der eigenen gesellschaftlichen Verhältnisse. Forsters Darstellung relativiert damit abendländische Selbstgewissheit und fordert den Leser auf, durch den Vergleich mit anderen Gesellschaftsformen über die eigenen Sitten und Gebräuche nachzudenken. So wollte der Autor selbst seine Schrift verstanden wissen als eine „philosophische Geschichte der Reise, von Vorurtheil und gemeinen Trugschlüssen frey, worinn er seine Entdeckungen in der Geschichte des Menschen, und in der Naturkunde überhaupt, ohne Rücksicht auf willkürliche Systeme, bloß nach allgemeinen menschenfreundlichen Grundsätzen darstellen sollte“.

Forsters Reiseaufzeichnungen erschienen erstmals 1777 in englischer Sprache unter dem Titel „A Voyage round the world“ in London. Bis fast zur völligen körperlichen und geistigen Erschöpfung schrieb Georg Forster die beiden Bände in der erstaunlich kurzen Zeit von nur 8 Monaten nieder - in Wettlauf mit den zu erwartenden offiziellen Cook'schen Veröffentlichungen und unter dem Druck der bedenklich schlechten finanziellen Verhältnisse der Familie Forster. Tatsächlich gewinnt Georg Forster den Wettlauf und sein Werk wird sechs Wochen vor dem Cook'schen veröffentlicht. 1778 und 1780 erscheinen die zwei Bände der deutschen Erstausgabe in Berlin. Die im Verlag Haude und Spener 1784 erschienene 2. Auflage wurde von Georg Forster überarbeitet. Der vollständige Titel lautet:

'Johann Reinhold Forsters Reise um die Welt, während den Jahren 1772 bis 1775 in dem von Sr. itz regierenden großbritannischen Majestät auf Entdeckungen ausgeschickten und durch den Capitän Cook geführten Schiffe The Resolution unternommen, beschrieben und herausgegeben von dessen Sohn und Reisegefährten Georg Forster,... vom Verfasser selbst aus dem Englischen übersetzt, mit dem Wesentlichen aus des Capitän Cooks Tagebüchern und anderen Zusätze für den deutschen Leser vermehrt und durch Kupfer erläutert.'

Literatur: Gerhard Steiner: Georg Forsters »Reise um die Welt«. Nachwort zu: Georg Forster: Reise um die Welt. Frankfurt a. Main 1983, S.1015 - 1040. - Uwe Japp: Aufgeklärtes Europa und natürliche Südsee. Georg Forsters »Reise um die Welt«. In: Hans Joachim Piechotta (Hrsg.): Reise und Utopie. Zur Literatur der Spätaufklärung. Frankfurt a. Main 1976, S.10 - 56. - Dieter Heintze u. H. Kelm: Georg Forster 1757 - 1794. Südseeforscher, Aufklärer, Revolutionär. Roter Faden zur Ausstellung. Frankfurt - Bremen 1976. P.J.B.